

22. März 2019

---

## Morphologie und Molekularpathologie von epithelialen Schilddrüsentumoren

**Im Juni 2017 wurde die 4. Ausgabe der WHO-Klassifikation der Tumoren der Schilddrüse veröffentlicht, die eine Reihe wichtiger Änderungen beinhaltet. In dieser Klassifikation erfolgte die Einführung einer Gruppe von Tumoren mit unsicherem Malignitätspotential, in der insbesondere durch die Entität „Nicht-invasive folliculäre Neoplasie mit PTC-äquivalenten Kernmerkmalen (NIFTP)“ ein entscheidender Schritt zur Verringerung der Diagnose „Schilddrüsenkrebs“ bei Tumoren mit offensichtlich biologisch indolentem Verlauf gemacht wurde. Ebenso erfolgte eine längst überfällige Neubewertung der diagnostischen Kriterien Tumornekrose und Mitosezahl, die v.a. bei der Diagnose von gering differenzierten Schilddrüsenkarzinomen (PDTC) eine entscheidende Rolle spielen. Über 99% aller Schilddrüsentumoren sind epithelialer Natur. Der vorliegende Übersichtsartikel fasst die für die primäre Diagnostik epithelialer Tumoren der Schilddrüse relevanten histologischen/immunhistochemischen Parameter zusammen. Dazu wird auch ein Überblick über die molekularpathologischen Befunde und deren Relevanz für Diagnostik, Prognoseabschätzung und Therapieleitung gegeben.**

Der Beitrag „Morphologie und Molekularpathologie von epithelialen Schilddrüsentumoren“ erschien im JOURNAL ONKOLOGIE 03/2019 - [hier gelangen Sie zum vollständigen Artikel.](#)

Univ.-Prof. Dr. Kurt Werner Schmid, Essen